

*Publikationen*

**Handbuch des Antisemitismus:  
Judenfeindschaft in Geschichte und  
Gegenwart Band 6  
Wolfgang Benz (ed.)**

Berlin, Boston: de Gruyter Saur, 2013, 816 pp., € 200,  
hb; ISBN 978-3-11-025872-1

SUMMARY

The sixth volume of *Handbuch des Antisemitismus* [*Compendium of Anti-Semitism*] offers an excellent overview on anti-Semitic single publications, journals and publishing houses. In addition, publications are mentioned which intend to fight and refute anti-Semitism. Although a few works from Antiquity and Middle-Ages are dealt with, the emphasis is on the modern era and the present age. Next to books from Eastern Europe and the former Soviet Union, several works of Islamic origin are covered. Studies coming from theological and church backgrounds are of particular interest.

RÉSUMÉ

Ce sixième volume de la série consacrée à l'antisémitisme passe en revue les ouvrages, les journaux et les maisons d'édition antisémites. Il mentionne en outre des publications qui visent à combattre et à réfuter l'antisémitisme. Quelques ouvrages de l'antiquité et du moyen-âge sont considérés, mais l'accent est mis sur la période moderne et l'époque actuelle. À côté de livres provenant d'Europe de l'est et de l'ex Union Soviétique, des ouvrages d'origine islamique sont aussi pris en compte. Les études provenant de milieux théologiques et ecclésiastiques présentent un intérêt particulier.

ZUSAMMENFASSUNG

Der sechste Band des *Handbuch des Antisemitismus* gibt einen hervorragenden Überblick über antisemitische Einzelpublikationen, Organe und Verlage. Zudem werden auch Publikationen aufgeführt, die Antisemitismus bekämpfen und widerlegen wollen. Auch wenn einzelne Werke aus Antike und Mittelalter behandelt werden, liegt der Schwerpunkt auf der Neuzeit und Gegenwart. Neben Publikationen aus Osteuropa und der ehemaligen Sowjetunion wurden auch mehrere Werke islamischer Herkunft behandelt. Von besonderem Interesse sind Werke aus dem theologischen und kirchlichen Kontext.

\* \* \* \*

Nach Bänden zu *Länder und Regionen* (Band 1), *Personen* (2), *Begriffen, Theorien und Ideologien* (3), *Ereignisse, Dekrete, Kontroversen* (4) und zu *Organisationen, Institutionen, Bewegungen* (Band 5) behandelt der vorliegende sechste Band des *Handbuchs des Antisemitismus* in rund 450 Beiträgen antisemitische Publikationen aus aller Welt, seien es Periodika oder Einzelschriften, die den Antisemitismus maßgeblich beeinflusst und geprägt haben. Zu begrüßen, aber auch verwirrend ist, dass zugleich auch Publikationen

aufgenommen und behandelt werden, deren Absicht die Bekämpfung und Widerlegung des Antisemitismus war. Insofern ist mit der Aufnahme einer Publikation in diesen Band nicht automatisch ihre Einschätzung als antijüdisch gegeben. Das knappe Vorwort skizziert die Vielfalt des Inhalts. Für Definitionen von Antisemitismus muss man auf die früheren Bände zurückgreifen. Die inhaltliche Spannbreite reicht von historischen, literarischen Mythen wie der Legende von Ahasver bis hin zu den aktuellen Publikationen zur Leugnung des Holocausts und des Antizionismus. Neben den einschlägigen Verlagen erscheinen auch Organe und Medien, die nicht primär Judenfeindschaft verbreiten wollten, die aber in deren Kontext eine Rolle gespielt haben.

Von besonderem Interesse sind hier die Einträge zu Werken, die im Kontext der Kirche oder der Theologie entstanden sind und hier in Auswahl aufgeführt werden: *Adversos-Judaeos Traktate* (M. Blum); *Ains Juden Büechclins Verlegung* von Johannes Eck aus dem Jahr 1541 (R. Kampling, R. Koch); die Übersetzung des Neuen Testaments durch die Deutschen Christen (*Die Botschaft Gottes*, O. Arnold); W. Grundmanns *Christentum und Judentum* aus dem Jahr 1940 (Arnold); von Grundmann ebenfalls *Die Entjudung des religiösen Lebens* (1939; Arnold), die *Epistolae obscurorum virorum* (1515-1517; K. Hasdorf), *Errores Judaeorum in Thalmut* (13. Jahrhundert; C. Cardelle de Hartmann), *Evangelium im Dritten Reich* (1932-1937; M. Gailus); W. Grundmann, *Jesus der Galiläer und das Judentum* (1940; W. Reinbold); G. Kittel, *Jesus und die Juden* (1926; Reinbold); G. Kittel, *Jesus und die Rabbinen* (1914; Reinbold); Abraham a Santa Clara, *Judas der Erz-Schelm* (1686-1695; C. Aicher); Michael Kardinal Faulhaber, *Judentum, Christentum, Germanentum* (1934; M. Thureau); *Die Kirche Christi und die Judenfrage* (1937; E. H. Füllenbach); Papst Pius XI, *Mit brennender Sorge* (1937; R. Kampling). F. Buchholz, *Moses und Jesus* (1803; P. Fasel); Päpstliches Aufhebungsdekret der Amici Israel (1928; E. H. Füllenbach); W. Grundmann, K. F. Euler, *Das religiöse Gesicht des Judentums* (1942; Arnold); F. Schleiermacher, *Über die Religion* (1799; Blum); W. Grundmann, *Die völkische Gestalt des Glaubens* (1943; O. Arnold); Martin Luther, *Von den Juden und ihren Lügen* (1543; T. Kaufmann); A. von Harnack, *Das Wesen des Christentums* (1899/1900; Blum); und Martin Luther, *Wider die Sabbather* (1538; T. Kaufmann).

Neben antijüdischen Texten west- und osteuropäischer sowie nordamerikanischer Provenienz ist auch eine ganze Reihe islamischer antijüdischer Texte aufgenommen worden, die man unter ihren zumeist arabischen Titeln über das Inhaltsverzeichnis findet.

Aus theologischer Sicht ergeben sich mehrere Anfragen und Wünsche an Auswahl und Gewichtung. Angesichts der intensiv und kontrovers geführten Debatte über möglichen Antisemitismus bereits im Neuen Testament, wäre zumindest ein Forschungsüberblick hilfreich gewesen. Neben den kurzen Einträgen zu den altkirch-

lichen *Adversus-Judaeos* Traktaten (angesichts ihrer Wirkungsgeschichte wäre eine umfassendere Darstellung wünschenswert gewesen) wäre zu prüfen, welche altkirchlichen Schriften auch aus anderen Gattungen und mit anderen Titel aufgenommen werden müssten. Man denke etwa an die massiv antijüdischen Passagen (72-99) in der Paschahomilie von Melito von Sardes (vermutlich 160-170), die zum ersten Mal den Vorwurf des Gottesmordes erhebt.

Neben den aufgenommenen judenkritischen Schriften Luthers sollte auch seine zumindest in Ansätzen judenfreundliche Schrift *Dass Jesus Christus ein geborener Jude sei* (1523) mit behandelt werden (vgl. dazu T. Kaufmann, *Luthers „Judenschriften“: Ein Beitrag zu ihrer historischen Kontextualisierung* [Tübingen: Mohr Siebeck, 2011] 13–80; vgl. meine Rezension in *Jahrbuch für evangelikale Theologie* 28 [2014] 290-292; jetzt auch T. Kaufmann, *Luthers Juden*; Stuttgart: Reclam, 2014).

Von neueren Publikationen wäre auch Adolf Schlatters mehrdeutiges Heft *Wird der Jude über uns siegen? Ein Wort für die Weihnachtszeit* (1935) einen Eintrag wert gewesen.

Angesichts der Debatte der letzten Jahre um das Karfreitagsgebet für die Juden der Römisch-Katholischen Kirche wäre zumindest ein Überblick über antijüdische Tendenzen in verschiedenen Liturgien interessant gewesen. Aufnahme hätten auch Texte verdient (zumindest im Überblick), die im Kontext des jüdisch-christlichen Dialogs der letzten sechzig Jahre erschienen sind und sich bemühen, den spezifisch christlichen Antijudaismus zu überwinden und in der Wertschätzung des Judentums ganz neue Wege einschlagen. Ein weiterer, wenn auch heute unliebsamer Bereich aus dem christlichen Erbe wären Texte, die im Kontext verschiedener judenmissionarischer Initiativen entstanden sind.

Angesichts der hier behandelten Schriften theologischer Provenienz ist man für die Tatsache und erzielten Ergebnisse des jüdisch-christlichen Dialogs dankbar, durch den Vorurteile überwunden werden konnten. Freilich zeigen die Artikel auch, dass in Kirche und Theologie, zumal angesichts der teilweise massiv Israel-kritischen Stimmung in Europa (die schnell an den traditionellen Antijudaismus anknüpfen könnte), weiterhin Wachsamkeit geboten ist. Der Band zeigt die ganze Bandbreite antijüdischer Publikationen sowie deren unterschiedlichen Charakter und Motivation.

Ein detailliertes Personenregister und Register von Orten und Regionen erscheinen im Anhang. Der noch ausstehende siebte Band des *Handbuch des Antisemitismus* gilt Film, Theater, Literatur und Kunst. Erstellt wird das Handbuch am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin ([www.tu-berlin.de/fakultaet\\_i/zentrum\\_fuer\\_antisemitismusforschung](http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung)).

Christoph Stenschke,  
Wiedenesst und Pretoria

*Letters to London: Bonhoeffer's previously unpublished correspondence with Ernst Cromwell, 1935-6*

Stephen J. Plant and Toni Burrowes-Cromwell (eds)

London: SPCK, 2013, xv + 107 pp., £9.99, pb; ISBN 978-0-281-06669-8

RÉSUMÉ

Cet ouvrage présente des lettres de Dietrich Bonhoeffer récemment découvertes, adressées à son catéchumène Ernest Cromwell, à l'époque où il exerçait le ministère de pasteur à Londres. Ces lettres ont un apport intéressant sur la manière dont Bonhoeffer jouait le rôle de mentor spirituel auprès de jeunes gens. L'auteur introduit les lettres en précisant le contexte dans lequel elles ont été rédigées et montre ce que l'approche de Bonhoeffer peut nous apprendre pour l'accompagnement pastoral des jeunes aujourd'hui. C'est une contribution utile pour la recherche sur Bonhoeffer.

ZUSAMMENFASSUNG

Dieses Buch präsentiert erst unlängst aufgefundenen Briefe von Dietrich Bonhoeffer an Ernest Cromwell, seinem ehemaligen Konfirmanden aus der Zeit seines Londoner Pastorats. Die Briefe gewähren einen zusätzlichen Einblick in die Art und Weise, wie Bonhoeffer als geistlicher Mentor mit jungen Menschen umgegangen ist. Das Werk legt die betreffenden Briefe vor, in ihren jeweiligen Zusammenhang eingebettet, und zeigt auf, wie relevant Bonhoeffers Art des „Mentoring“ für die Jugendarbeit heute ist. Das Buch stellt einen wertvollen Beitrag zur Bonhoeffer-Forschung dar.

SUMMARY

This book presents recently discovered letters from Bonhoeffer to Ernest Cromwell, his confirmand in the time he served as a pastor in London. The letters provide additional insight in how Bonhoeffer exercised spiritual mentorship in dealing with young people. The book presents the letters, providing their background and also indicating the relevance of Bonhoeffer's approach to mentorship for youth ministry today. The book forms a valuable contribution to Bonhoeffer-research.

\* \* \* \*

The present book is the result of the recent and rather unique discovery of a set of letters from Dietrich Bonhoeffer, written in the period 1935-36. The letters were written to Ernest Cromwell (who later changed his first name to Ernst), the son of a German family which moved to England in 1933. There the family met Bonhoeffer, who from 1933 till 1935 served as pastor to two German-speaking church communities in London. Ernest became Bonhoeffer's confirmand and despite the age difference the two became friends and even went on a brief holiday in Scotland together – facts that were hitherto unknown. After Bonhoeffer left England, he